



Presseinformation

Nr. 164/2003

Kiel, Donnerstag, 12. Juni 2003

Pflege/Pflegeversicherung/Pflegekräfte

Veronika Kolb: Fehlende Pflegekräfte sind systembedingt

- System der Umlagefinanzierung bedeutet das Ende der Pflegeversicherung -

Anlässlich der Berichterstattung über fehlende Pflegekräfte in Schleswig-Holstein sagte die sozialpolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion, **Veronika Kolb**:

„Wenn Pflegenachwuchs gewonnen und für den Beruf motiviert werden soll, dann darf der Einstieg in den Pflegeberuf keine Sackgasse sein, sondern muss den Pflegekräften Berufsperspektiven und Aufstiegsmöglichkeiten bieten. Dazu gehört selbstverständlich, dass die hohe Qualität der Arbeit der in diesem anspruchsvollen Beruf tätigen Frauen und Männer besser honoriert – und natürlich auch entsprechend vergütet wird.“

Die Erhöhung der Erbschaftsteuer, die Erhöhung des Beitragssatzes, die Ausweitung des Kreises der Versicherten oder gar die Abschaffung der ersten Pflegestufe leisten keinen Beitrag dazu, die Pflegeversicherung zukunftsfähig zu machen, im Gegenteil.

Im Hinblick auf die aktuellen finanziellen Probleme der Pflegeversicherung sowie auf die demografische Entwicklung, muss der systembedingte Teufelskreis einer umlagenfinanzierten Pflegeversicherung durchbrochen werden.

Eine umfassende Reform zur Sicherung der immer höher steigenden Pflegeausgaben kann deshalb nur bedeuten, dass die umlagenfinanzierte Pflegeversicherung abgeschafft und - bei steuerfinanzierter Übergangsregelung - eine kapitalgedeckte Risikovorsorge aufgebaut wird“, so Kolb abschließend.

Wolfgang Kubicki, MdL

Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL

Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Ekkehard Klug, MdL

Parlamentarischer Geschäftsführer

Christel Aschmoneit-Lücke, MdL

Joachim Behm, MdL

Günther Hildebrand, MdL

Veronika Kolb, MdL

www.fdp-sh.de